

Bildungsminister auf Stipvisite im Kreis:

Resch informierte sich in Beeskow und Lieberose

Erste Station des Besuchs war der Ökohof

Beeskow (ima) Über die Probleme an Schulen im Kreis und darüber, was dort neu in Angriff genommen wird, informierte sich gestern Brandenburgs Bildungsminister vor Ort. Stationen seines Programms waren der Jugendökohof in Beeskow und die Gesamtschule. Die war für Minister Roland Resch als Ganztagschule und als einzige Brandenburger Einrichtung, die an dem europaweiten Modellversuch gesundheitsfördernde Schule teilnimmt, interessant.

Klaue: „Der Besuch war längst überfällig“

Am späten Nachmittag stand dann die Schule Lieberose auf dem Programm. Die Lieberoser Schüler, Elternvertreter und Lehrer hatten schon mehrfach ans Ministerium geschrieben, um auf die katastrophalen Bedingungen an der Schule aufmerksam zu machen. Weil das Schulgebäude gesperrt wurde, muß der Unterricht im Schloß, das zur Zeit gleichfalls umgebaut wird, stattfinden. Doch dies ist im Winter nicht beheizbar.

„Der Besuch“, so Schulleiter Dieter Klaue, „war eigentlich längst überfällig. Schon 1990 haben wir das Ministerium auf die Zustände aufmerksam gemacht.“ Er hoffte, daß vom Ministerium nun endlich grünes Licht für die notwendigen Baumaßnahmen am denkmalgeschützten Schulgebäude gegeben wird. Allerdings würde, auch

wenn Fördermittel fließen, das Schulgebäude in diesem Jahr nicht mehr bezogen werden können. „Es muß schnellstens eine Lösung gefunden werden, denn die Heizung im Schloß funktioniert nicht, wir können im Winter nicht heizen“, so Direktor Klaue.

An der ersten Station seiner Rundreise mußte sich der Minister derart schwerwiegende Probleme nicht anhören. Am Vormittag besichtigte Roland Resch den Jugendökohof in Beeskow. Der war für den Minister im Zusammenhang mit der Gesamtschule und ihrem Modellversuch gesundheitsfördernde Schule von Interesse.

Jugendökohof sucht noch freien Träger

Der Jugendökohof feierte am Wochenende seinen ersten Geburtstag. Für den Hof, so erzählte dessen Leiterin Doris Lehmann, wird noch nach einem freien Träger gesucht. Mit verschiedenen möglichen Trägern ist man in Verhandlung. „Wir suchen einen Träger, der den Hof nicht nur für Tourismus nutzen will,“ so Dezernent Dr. Görzdorf. Auch der pädagogische Bereich im Ökohof soll erhalten werden. Der Ökohof ist außerdem anerkannte Einsatzstelle für das Ökologische Jahr. Minister Resch besichtigte auf seinem Rundgang u. a. den Garten mit neuangelegtem Ökoteich.



Einen selbstgebauten Meisenkasten erhielt Minister Roland Resch von Christian Schulz (links im Bild).

MOZ- Foto: Arendsee